

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII vierstimmige Gesänge für Männerstimmen oder für Sopran, Alt, Tenor und Bass Stimme

**Kreutzer, Conradin
Uhland, Ludwig**

Mainz, [ca. 1823]

No. 11. Der weisse Hirsch.

urn:nbn:de:bsz:31-68234

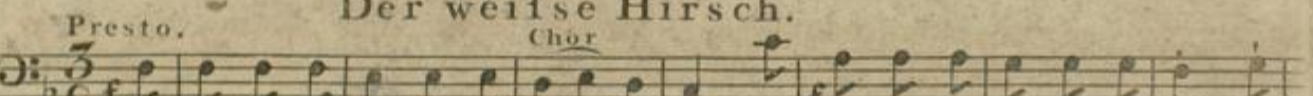
BASSO 2^{do}
Vorabend.

Allegro molto. Mehrere Stimmen.

N^o 10. 

Was streift vor bei im Dämmerlicht? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh ten aus dem Körbchen nicht die
 Ro sen düf te lind, und weh ten aus dem Körbchen nicht die. Ro sen düf te lind? die
 Ro sen düf te lind? die Ro sen düf te lind? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! morgen ist das Mai en fest, o morgen,
 morgen wel che Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o morgen, morgen wel che Lust! Wann
 sie sich glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen
 ist das Mai en fest, o morgen wel che Lust! ja mor gen ist das Mai en fest o morgen wel che
 Lust! o welche Lust! o welche Lust! mor gen, mor gen wel che Lust!

Der weisse Hirsch.

N^o 11. 

Es gingen drei Jä ger wohl auf die Birsch, sie wollten er ja gen den weissen
 Hirsch, sie wollten er ja gen den weissen Hirsch. Sie legten sich unter den Tan nen baum, da hatten die
 drei ei nen selt sa men Traum, da hat ten die drei ei nen selt sa men Traum! Mir
 hat ge träumt, ich klop f' auf den Busch, da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch! husch, husch! husch,
 husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!
 husch! husch, husch, husch, husch! So la gen sie da, und spra chen die drei, da
 rann te der weisse Hirsch vor bei, da rann te der weisse Hirsch vor bei, und eh' die drei



Jä-ger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so war er da-
 - von ü-ber Tie- - fen und Höhn. husch, husch, piff, paff, tra-ra, tra-ra!

Das Schiffllein.

N^o 12. Allegretto. dolce Einige Stimmen.
 ROMANZE. Ein Schiffllein zie-het lei-se den Strom hin sei-ne Glei-se. Es

schweigen die drin wan-dern, denn kei-ner kennt den An-der-n, denn kei-ner kennt den An-
 - - dern. Was zieht hier aus dem Fel-le der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er- -
 - - schal-let; das U-fer wie-der-hal-let, ein Horn, das sanft er-schal-let; das U-fer wie-der-
 - - hal-let, das U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-be schraubt
 je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes
 Dröh-nen, sich in des Hor-nes Dröh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stümt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-
 - - klan-ge, jezt stümt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-
 - - die ge-wie-get. Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de. Wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

calando, à Tempo.

Mehrere Stimmen.

dol.

alle Stimmen.

calando, à Tempo.

alle St.

alle St.

alle St.

alle St.

alle St.

alle St.

alle St.

